

Erich Neumann

Auf der Suche nach der feinstofflichen Welt



Im Vordergrund des großen EM-Formstrahlers Erfinder und Autor Erich Neumann während einer Versuchsserie im Jahr 1997. Daneben sein Freund und Mitarbeiter Ing. Klaus Deutenberg.

„Der große Geist, der es wagt, das Alte als das Falsche zu bezeichnen, muß darauf gefaßt sein, daß die Menge seine neue Wahrheit für einen neuen Irrtum erklärt und den alten Irrtum als unumstößliche, durch Jahrhunderte geheiligte Wahrheit festhält...

*Groß ist auch die Zahl derer, die in der falschen Theorie alt geworden und mit ihr verwachsen sind, die die Arbeit scheuen, diese lieb gewordenen Vorstellungen aus ihrem Geiste herauszureißen und durch neue zu ersetzen. Diese große Schar verbindet sich mit jenen, die in der alten Theorie eine Stütze ihrer eigenen Macht und ihres Ansehens fanden, und so schließlich Vorurteil, Phlegma und Egoismus einen Bund gegen den Neuen, den sie als Neuerer und Empörer mit allen Mitteln bekämpfen. Aber die Geschichte lehrt, daß keine Gewalt auf Erden mächtig genug ist, die Wahrheit für **immer** zu unterdrücken und stellt seine Gegner für alle Zukunft an den Pranger Denn die Geschichte zeigt, daß Zweifel an Systemen selbst wenn sie Jahrtausende gegolten hätten, nicht nur gerechtfertigt, sondern sogar für die weitere Entwicklung **notwendig** sind.“*

(Aus „Populäre Himmelskunde“ 1921, S. 411)

Prof. Dr. Diesterweg



**„Wir brauchen keine Wissenschaft der Formeln,
sondern eine Wissenschaft der Formen.“**

Viktor Schauburger

Im Schwingungsmuster des Kosmos

Wenn wir auf die menschliche Geschichte zurückblicken, dann können wir feststellen, daß die Entwicklung zur modernen Zivilisation für fast alle Menschen eine verhängnisvolle Ablenkung vom Wesentlichen, ein Sichverlieren in Nebensächlichkeiten bedeutet hat. Darin verbirgt sich eine Diabolik ganz besonderer Art, denn schon allein dadurch wurden und werden noch heute Weltherrschaftsbestrebungen ermöglicht und nachhaltig unterstützt. Wenn der Menschheit heute noch in vielen Regionen der Erde lebensfeindliche Systeme, Regierungen aufgezwungen werden, wenn sie Kriege, Revolutionen, Wirtschaftskrisen, Deflationen, dann wieder Inflationen, Arbeitslosigkeit, Not und Elend, fast schutzlos über sich ergehen lassen muß, Ergebnisse, die meist von einer kleinen Minderheit egozentrischer Machtspekulanten gezielt veranlaßt werden, dann muß man gerechterweise sagen, daß auf dieser Welt alles mit allem und jedes mit jedem im Zusammenhang steht, sowohl in der Harmonie als auch in der Disharmonie der Dinge und Wirkungen.

Nichts ist ohne Grund. Wir erkennen den eigentlichen Auslesevorgang in der Achtung bzw. Nichtachtung des Gesetzes von Ursache und Wirkung. Solange wir nur die Folgen einer Störung bekämpfen, solange wir nur die Symptome einer Krankheit „behandeln“, solange wir also nicht die Ursachen suchen und beseitigen, solange sind wir zum Untergang verurteilt, geistig, körperlich und seelisch.

Das Gesetz von Ursache und Wirkung beherrscht unser Leben überhaupt. Leben ist ewige Bewegung und kann nur dort bestehen, wo es einen Gegenpol gibt, denn nichts im Weltall, noch auf unseren Planeten Erde, kann sich einseitig erfüllen. Alles muß seinen Gegenpol haben, keines kann ohne das andere bestehen.

Ohne Kälte gäbe es keine Hitze, ohne Haß keine Liebe, ohne Finsternis kein Licht, ohne feinstoffliche, keine grobstoffliche Materie oder Energie. Diese konträren Pole bestehen im unendlichem Weltall in solch unfäßbarer Menge, daß man sich davon kaum eine richtige Vorstellung machen kann.

Nimmt man zum Beispiel irgend eine Sprache, welche auch immer, dann erkennen wir schnell, daß sie ohne Pole und Gegenpole, also ohne das Mittel des Gegensatzes, ganz undenkbar wäre, z. B. bei den Eigenschaftswörtern: warm - kalt, hoch - nieder, süß - sauer, kurz - lang, schön - häßlich, arm -reich, jung - alt, oben - unten, und so fort ins Endlose. Jedoch alle diese Gegensätze streben nach einer bestimmten Einheit: Pol und Gegenpol - plus - minus - bilden stets eine Zweiheit, das Ganze ist aber Einheit, ist auseinandergelegt, das Dritte.

Die Pole finden miteinander keine Versöhnung, denn einer hebt den anderen auf. Immer sucht Entgegengesetztes sich im Dritten zu bestätigen, das zugleich das Neue und Höhere anstrebt, was ein Aufwärtssteigen und eine Harmonisierung der ungleichen Kräfte bedeutet. In dem stetigen Harmonisierungsbestreben der Bipolarität liegt der echte Fortschritt, das „EWIGE LEBEN“, die sich selbst tragende, allgegenwärtige Energie, Gott selbst.

Diese Aussage läßt sich anhand eines Jahresablaufes in der Natur, einigermaßen verständlich machen.

Der Kreislauf der Natur - wie fälschlich gesagt wird - macht keine kreisförmige Bewegung, sondern beschreibt eine stumpfe Eibahn, eine kreisförmige Bewegung wäre steril und würde keine Evolution und Involution gestatten, deshalb ist auch die Entwicklung von Leben in einem absolut kreisrunden Raumgebilde unmöglich. Aus diesem Grund kann die Kugel bzw. der Kreis nicht die ideale Urform der Materie sein, denn sie erfüllt nicht die Kriterien der Bipolarität, da sie nur eine Mitte, ein Zentrum, besitzt. Die Raumbedingung ist aber eine Grundsatzbedingung der Energie. In einem Punkt als raumloser Zustand (z. B. bei einer Kugel mit dem Radius null) müßte eine Energieballung unendlich groß sein. Eine punktförmige Konzentration von Energie ist auch im Sinne Einsteins nicht denkbar. Sie ist nur zu verstehen, wenn man den Punkt, im weiteren Sinne die Kugel oder Kreis, als Symbol für Gott setzt. Diese Erkenntnis besaßen bereits die Weisen, Priestergelehrten aller alten Kulturen, Völker und Stämme. Sie setzten für die höchste Gottheit den KREIS oder die KUGEL oder BALL, die runde SCHEIBE oder das runde NÄPFCHEN (SCHÄLCHEN): SYMBOL DER SONNE, die auch als „UR“, „URNEBEL“, der „UNGEOFFENBARTE GOTT“ verstanden wurde.

Dagegen weist die exzentrische Eiform zwei aktive konträre Pole auf, die im dauernden Widerstreit der Kraftfelder, in der Mitte der Eiform neues Leben entstehen läßt. Darum wird auch das Ei seit altersher als das SINNBILD DES LEBENS, der AUFERSTEHUNG, begriffen und dargestellt. Die eiförmige, spindelartige Bewegung ist mithin die GRUNDBEWEGUNG IN DER NATUR, im Jahresablauf. „DIE SPIRALBEWEGUNG, AUF DER DAS LEBEN DER WELT BERUHT“, WIE SCHON KONFUZIUS (800 v.Chr.) richtig erkannt hat.

Ich habe bewußt die Bipolarität aller Dinge in den Vordergrund gesetzt, um auf die schon heute sicht- und fühlbaren Negativauswirkungen einer angestrebten Weltregierung, deren Grundübel im galoppierenden, einseitigen Materialismus zu suchen ist, hinzuweisen.

Damit wird auch deutlich, daß das Gesetz der Bipolarität, nicht nur in der Natur, sondern auch unerbittlich in unserem Lebenswandel, Ehe, Beruf, Wissenschaft, Kunst und Kultur, Wirtschaft, Technik, Politik, Naturerkennen und Religion hineinragt und, wenn erforderlich, beim Überschreiten der Toleranzgrenze, knallhart zurückschlägt.

Über eins muß sich die Menschheit im klaren sein, je mehr sie sich an der Natur versündigt und die Naturgesetze mit den Füßen tritt, desto stärker werden die natürlichen Ausgleichsbestrebungen der unbestechlichen Urkraft in Aktion treten, und in immer kürzerwerdenden Abständen und heftigeren Ausbrüchen, Entladungen verschiedenster Art, sich zu Worte melden. Der Mensch wiederum empfindet diese notwendigen Korrekturen als schreckliche, ja grausame Naturkatastrophen, doch die Naturkräfte sind weder gut noch schlecht, sie haben nur einen Auftrag: DAS GLEICHGEWICHT DER KRÄFTE IN HARMONIKALEN GLEICHKLANG ZU BRINGEN.

Der Mensch hat offensichtlich noch immer nicht begriffen, daß er nur ein winziger Teil der Natur ist und sich nicht hochmütig aus der großen Ordnung des Universums ungestraft davonstehlen kann.

Unsere Biosphäre ist eine dünne Hülle um die Erde. Zusammen mit der Tier- und Pflanzenwelt existieren wir in einer dünnen Grenzschicht zwischen Erdkugel und Weltall. „Unsere Welt“ - wie wir so gerne sagen - ist nichts als eine hauchfeine Schicht um die Erde, in der

Luft ca. 7 km hoch, im Meer ca. 5 km tief, also eine 12 km dicke Schicht, in der Lebewesen vorkommen. Unsere Biosphäre ist somit in Wirklichkeit nur ein winziger Teil der allumfassenden elektromagnetischen Energie, die nach einer bestimmten Gesetzmäßigkeit die Erde - und natürlich auch den Menschen - umspült und durchdringt. Ihre gesetzmäßige Bewegungs- oder Fließart wird durch ihre bipolare Eigenschaft - plus und minus - vorbestimmt und durch den Kontakt mit der Erdoberflächenstruktur zur sogenannten FORMENENERGIE. Somit ist die Formenenergie durch Formen jeglicher Art und Beschaffenheit aktivierte ELEKTROMAGNETISCHE ENERGIE.

Die Strömungsrichtungen der elektromagnetischen Allkraft hat zunächst - wie es scheint - kein bestimmtes Ziel, sie ist überall und immer da. Auf uns und die Erdoberfläche bezogen, leben wir auf dem Grund eines elektromagnetischen Meeres. Wie das Wasser durch Untiefen, Felsen, Steine, Klippen, Hindernisse verschiedenster Art, Bewegung, Richtung und Aktivität bekommt, so ähnlich wird die elektromagnetische Energie durch die zum Teil bizarre Erdoberfläche (um bei dem Beispiel zu bleiben: energetischer Meeresgrund) in bestimmte Fließrichtungen magnetischer Feldlinien, Strömungen, gelenkt. Was zu unterschiedlich großen energetischen Wirkungszonen, Magnetfeldern, Fluktuationslinien und Orte führt.

Jede gasförmige, feste oder bewegliche Form besitzt ein eigenständiges wohlgeordnetes, nach dem Gesetz der Bipolarität funktionierendes Energiesystem, das man auch feinstoffliche Hülle oder, nach alter Auffassung, Aura nennen kann. Der Aufbau dieser feinstofflichen Systeme wird durch Plus- und Minuspole - die immer diagonal-konträr - in der Form, Gestalt, angesiedelt sind, zum eigentlichen Motor der energetischen Fluktuationslinien, innerhalb und außerhalb des Körpers, bzw. der feinstofflichen Hülle.

Allein ist jede Form, Gestalt oder Gegenstand zwar in sich aktiv, aber nach außen neutral. Doch bei mehreren eng beieinander stehenden Formen verbindet sich das Energiesystem mit den gleichen Systemen der anderen und bilden zusammen ein großes elektromagnetisches Feld, das wiederum mit dem nächstliegenden Energiesystem in Verbindung tritt. Und so geht es weiter über Länder und Kontinente. Die Formenenergie ist somit überall auf der Erde tätig.

Aus der Physik ist bekannt, daß es Resonanz und Interferenz gibt. In der Musik sprechen wir von Harmonie und Disharmonie. Ersteres bedeutet Einklang oder Gleichklang mit dem Umfeld, letzteres das Gegenteil. Steht alles in harmonischer Verbindung zu einander, wird der Mensch glücklich, gesund und schöpferisch. Er befindet sich im Einklang mit der Schöpfung. Disharmonie erzeugt Mißklang, letztlich Krankheit und Verderben.

Große Physiker wie Plank, Hahn, Heisenberg, Lakhowsky, Einstein u.a.m. haben schon zu ihrer Zeit darauf hingewiesen, daß alle Lebensvorgänge gesteuerte, energetische Organisationsformen sind. Das bedeutet, daß alles miteinander, wie in einem Spinnennetz, verbunden ist. Daß das Leben nur möglich ist, weil die lebende Zelle eine fremd erregte, elektrische Induktionsgröße darstellt. Sie wird über ihre eigene Resonanzempfänglichkeit aus dem Universum zum Leben erregt. Ähnlich wie der Zelle ergeht es auch dem Einzelwesen, den Gruppenwesen und allen lebenden und tot scheinenden Spezies oder Organismen.

Das alles besagt, daß jede Wesenheit und jeder Baustein ein eigenes Bewußtsein beinhaltet, dessen Erlebnisebene eingeordnet ist in das Gesamtschwingungsmuster des Kosmos. Ein imposantes Flechtwerk, in dem wir uns befinden. Wird dieses Netz an irgendeinem Ende angetastet, müssen sich alle Fäden mitbewegen. Dieser Vorgang läßt sich hervorragend mit formenenergetischen Experimenten nachweisen.

Nun leben wir aber in einer Zeit, wo das wunderbare Gesamtschwingungsmuster des Kosmos, in unserem Lebensraum (Biosphäre), nicht nur gezupft, sondern mit brachialer Gewalt gezogen und gerissen wird.

Der Zeitpunkt ist gekommen, wo wir uns entscheiden müssen, ob wir im blinden Egoismus weiter am Ast, auf dem wir leben, sägen wollen oder nicht.

„Unsere Erde“, wie wir so hochmütig sagen, ist es letztlich egal, ob die Menschheit Selbstmord begehen will oder nicht. Sie wird auf jeden Fall - den Naturgesetzen entsprechend - ein Teil der großen Ordnung (Kosmos) bleiben.

Zum Schluß meiner Ausführungen möchte ich einige Passagen aus dem Buch „Der weiße Dominikaner“ von Gustav Meyrink erwähnen:

„Das tiefste Geheimnis aller Geheimnisse und das verborgenste Rätsel aller Rätsel ist die alchemistische Verwandlung der Form.

Der verborgene Weg zur Wiedergeburt im Geiste, von dem in der Bibel steht, ist eine Verwandlung des Körpers und nicht des Geistes.

Wie die Form beschaffen ist, so äußert sich der Geist.

Die Formveränderung, die ich meine, wird für das äußere Auge erst sichtbar, wenn der alchemistische Prozeß der Umwandlung seinem Ende zugeht; im Verborgenen nimmt er seinen Anfang: in den magnetischen Strömungen, die das Achsensystem des Körperbaues bestimmen, - die Denkart des Menschen, seine Neigungen und Triebe wandeln sich zuerst, ihnen folgt die Wandlung des Tuns und mit ihm die Verwandlung der Form, bis diese der Auferstehungsleib des Evangeliums wird“.

Und Viktor Schaubergger gibt uns den guten Rat:

„MISCHE DIE STOFFE DES HIMMELS UND DER ERDE NATÜRRICHTIG, UND ES WIRD DIR ALLZEIT GUT ERGEHEN“.

Erich Neumann, 20.04.1998

Auf der Suche nach der feinstofflichen Welt

Praktischer Teil

Bio-Energetische Vorgänge in der Natur

Das wunderbare Zusammenspiel von feinstofflichen Strahlenenergie und grobstofflicher Formenharmonie.

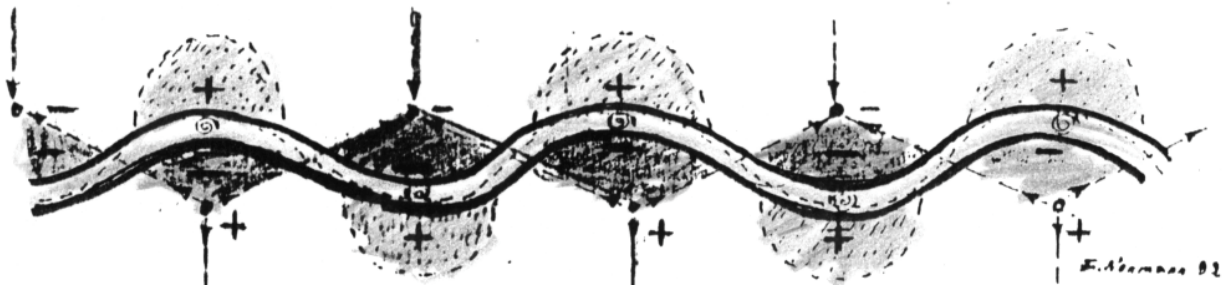


Naturbelassener Bachlauf (Talaue)

Bei Beobachtung naturbelassener Wasserläufe erkennt man schnell, daß an den Außenkrümmungen der Wasserläufe immer ein Gebüsch ist, während an den Innenkrümmungen dieses Gebüsch in der Regel fehlt.

An den Außenkrümmungen wirbelt sich das Wasser ein und es entsteht eine Art von elektrischer Energie. Jeder Wasserlauf ist deshalb

ein Dynamo. Er zeigt uns, wie eine Wachstumskraft durch Bewegung erzeugt werden kann.



Schematische Darstellung der Wachstumszonen

Das Kernstück des elektromagnetischen Strahlensystems bei einem naturbelassenen Fluß- oder Bachlauf zeigt das wunderbare Zusammenspiel von feinstofflicher Strahlenenergie und grobstofflicher Formenharmonie.

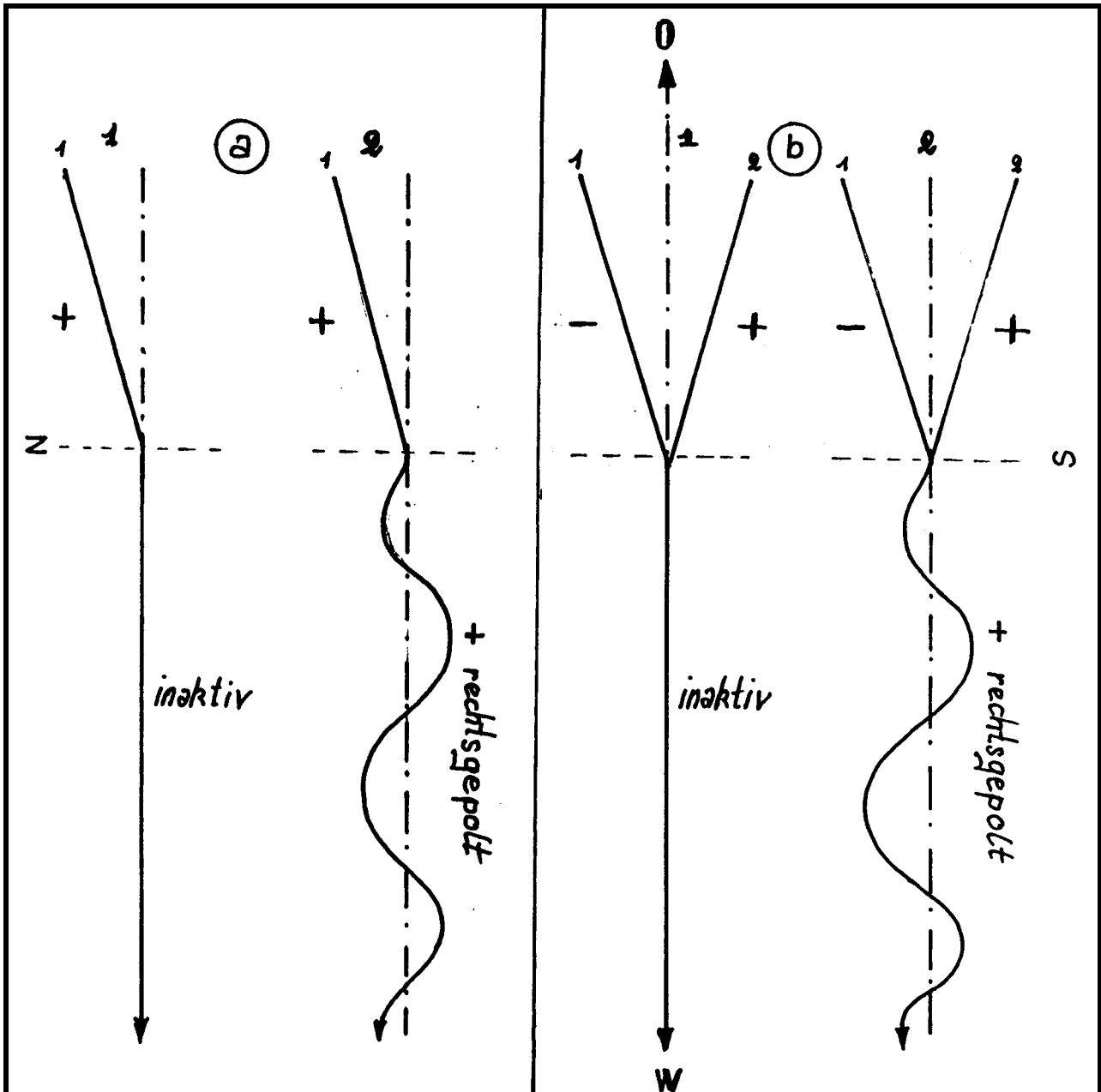
Nach biotechnischen Forschungsergebnissen von Erich Neumann.

Um das wunderbare Zusammenspiel feinstofflicher Strahlenenergie und grobstofflicher Formenenergie, wie die vorangegangenen schematischen Zeichnungen andeuten, auf seine Richtigkeit zu überprüfen, entstand auf einem Freigelände in Niederbergheim, Sauerland, ein 50m langer Wasserlauf. Dieser nach implosionistischen und formenenergetischen Erkenntnissen geschaffene Wasseranlage gaben wir den Namen „Schauberger Bach“.

Das Ergebnis dieser Unternehmung bestätigte in jeder Beziehung das harmonische Zusammenwirken der grob- und feinstofflichen Kräfte in, über und neben dem Bachlauf. Es festigte auch weiter meine Theorie, daß alles ein elektromagnetisches Eigensystem besitzt und sich nach einer bestimmten Gesetzmäßigkeit aufbaut und wirkt (darüber später mehr), nicht nur global, sondern im ganzen Kosmos (siehe Bild 1 im Mittelblatt).

Die nachfolgende Skizze zeigt formenenergetische Verhaltensweisen (Polungen) bei natürlichen und künstlich angelegten Wasserleitungssystemen, Gräben, Bächen und Flußläufen in Bezug ihrer Lage zur O-W Magnetachse der Erde. Bei (a) ist immer der Teilbereich des Wasserlaufs NO nach SW rechtsgepolt.

Schematische Darstellung



Bei (b) mit zwei Zuläufen NO nach SW und SO nach NW hat sich die Polarisierung im Gegenteil zu (a) verändert. Nun ist der in Flußrichtung linke Zulauf rechts- und der rechte Zulauf linksgepolt.

Die weitere Wasserführung linear gerade von Ost nach West ist inaktiv. In Schlangenlinie (spiralig) plusgepolt, trifft für (a) und (b) gleichermaßen zu.

Verlauf (b2) stimmt mit dem „Schauberger Bach“ genau überein.

Nach implosionistischen Grunderkenntnissen Viktor Schaubergers weiterentwickelte Wasserleitungsrohre

Die Frequenz (Schwingung) des atmosphärischen Wassers ist höher als die Frequenz des Erdwassers (Mutterwassers). Die Erde schwingt das atmosphärische Wasser aus und so erreicht es die Spannkraft. Wird diese Kraft nicht erreicht ist das Wasser qualitätsarm oder tot (schal). Trinken wir totes Wasser verliert auch der Mensch (Tier/Pflanze) die nötige Spannkraft.

Die Spirale des Wassers wird nicht mehr rechts-, sondern - gar nicht - oder linksdrehend sein.

Der Krebs ist eine linksdrehende Spirale. Die gesunde Zelle jedoch hat eine rechtsdrehende Spirale, so wie sich die Welt und das Sonnensystem in einer rechten Spirale (Spin) drehen. Somit beginnt der Krebs mit der Verschmutzung des Wassers. Die Ursachen liegen in unserer materialistischen Gesellschaftsform, wobei die katastrophalen Abholzungen und Brandrodungen unserer Zeit zu den gefährlichsten zählen. Dieser Wahnsinn hat eine Überhitzung der Erdoberfläche zur Folge. Überhitzen wir diese noch mehr durch Explosionen, Industrie, Autos u.a.m. läßt die Natur den Wasserspiegel sinken, damit es die nötige Kühle erreicht, um zu regenerieren.

Hätten wir in den Wasserleitungsrohren entsprechende Kühlsysteme durch Spiralwirkung eingebaut, würde sich das Wasser zumindest zum Teil regenerieren.

Gesundes, rechtsdrehendes Wasser bindet die Giftstoffe und überschüssige Sauerstoff-(Gär-)Ablagerungen des Körpers, und ist so das natürliche Krebsverhütungs- und sogar Krebsheilmittel.

Frei nach Viktor Schauburger

So hat uns Viktor Schauburger durch die Natur zur "IMPLOSION" hingewiesen, doch wie es scheint wissen wir mit der Natur nichts anzufangen und bleiben bei der naturwidrigen Explosion und dem krebsträchtigen Trinkwasser.

Um diesem Negativtrend entgegenzuwirken entstanden im engen Freundeskreis nach meinen Vorgaben die auf dem Mittelblatt abgebildeten Spiralwasserleitungsrohre.

Spiral-Wirbelrohr für den zukünftigen Wassertransport

An einem mir im Herbst 1997 zugeschickten Drallrohr, das nach Viktor Schaubergers Implosionserkenntnissen hergestellt und in Österreich zum Kauf angeboten wurde, habe ich eine formenenergetische Untersuchung vorgenommen und dabei festgestellt, daß das kupferne Drallrohr zwar den biotechnischen Vorstellungen Schaubergers entspricht und durch die angewandte Herstellungsweise dem gewendelten Horn des Kudu, der afrikanischen Streifenantilope, ähnelt. So gesehen kann man mit dieser Rohrausführung wunderbar Viktor Schaubergers Naturerkenntnisse in Bezug zum positiven Verhalten des Wassers bei intakten, naturbelassenen Flüssen und Bächen im Vergleich mit den negativen Auswirkungen begradigter (kanalisierter) Wasserläufe demonstrieren. Jedoch für den praktischen Gebrauch ist dieses Drallrohr wegen seiner stark ausbiegenden Windungen sehr sperrig und somit für den Maschinen- Geräte- Haus- und Wasserleitungsbau denkbar ungünstig.

Diese Rohrversion braucht für seine Installierung, z. B. in Wohnungen, viel Raum. Daher sind seine Einsatzmöglichkeiten nur in großen Landschaftsbereichen denkbar.

Die formenenergetische Untersuchung ergab ferner für das Drallrohr eine Wellenlänge von 85 cm (um 180° gedreht). Diese große Spiralwindung ist mit ein großes Hindernis für die technische Einbindung überhaupt, denn in kleinen, engen Maschinen und anderen Konstruktionen kann der implosionistische Bewegungsablauf des jeweiligen Mediums nicht oder nur andeutungsweise zur Entfaltung kommen.

Es hat den Anschein, als wenn bei der Herstellung des Drallrohres zu sehr die ideale Schauberger-Rohrversion und nicht seine praktische Anwendungsmöglichkeit im Vordergrund gestanden hat.

Anders liegen die Dinge bei den Rohren mit kürzeren Spiralwindungen, z B. das von mir entwickelte Spiral-Wirbelrohr (siehe Bild 2, 3 und 4 im Mittelteil).

Zahlreiche Durchlaufversuche mit gewöhnlichem Leitungswasser, das linksgepolt (negativ) und bioenergetisch bei Null lag, hatte nach einem zwei Meter langen Rohrdurchlauf eine phantastische Aufwertung bekommen. Mit radiästhetischen Prüfungsmöglichkeiten, z. B. dem Bovis-Biometer gemessen, ergaben sich für das aus dem Rohr strömende Wasser, aber auch für die ganze Rohrlänge, daneben und darüber, zwischen 35000 und 40000 Boviseinheiten (bei unterschiedlicher Durchlaufgeschwindigkeit und Druckverhältnissen).

Dagegen bei Wasserdurchlaufversuchen mit dem Kudu-Drallrohr konnten bei dem auslaufenden Leitungswasser nur knapp 14000 Boviseinheiten gemessen werden.

Die besten energetischen Aufladungswerte beim Wasser wurden bei Spiralwindungen zwischen 28 und 32 cm Abstand, um 180° gedreht, festgestellt.

Um auch Nichtradiästheten eine Vorstellung von den radiästhetischen Bestimmungswerten zu geben, sollen hier einige bedeutende Werte dieser Meßmethode vorgestellt werden:

6500 Boviseinheiten gelten für eine gesunde physische Energie des Menschen.

11000 Boviseinheiten für die Vibration großer Kraftorte, z. B. die Kathedrale von Chartres.

13500 Boviseinheiten weisen auf Vibrationen hin, die schon im Bereich der energetisch-ätherischen Ebene liegen.

18000 Boviseinheiten sind Vibrationen von außerordentlichen Kraftorten und Gegenständen. Diese Meßeinheit zählt schon zu den einsamen Spitzenwerten.

Somit zählen die an dem Spiral-Wirbelrohr gemessenen 35-40000 Boviseinheiten zu den außergewöhnlichen radiästhetischen Meßwerten überhaupt.

Praktisch gesehen hat sich das Spiral-Wirbelrohr als ein hervorragender implosionistischer Wasserveredler und energetischer Umweltbeleber auch im Sinne von Viktor Schauberg erwieisen.

Es ergibt sich - ohne Übertreibung - durch die neben und über dem Rohr pluswirkende Kraftzone, die stets den Weg der Wasserleitung

begleitet und wo auch immer man an diese herantritt, ein „Ort der Kraft“, im Wohnungsbau, selbst in den eigenen „vier Wänden“. Warum das so ist, verdeutlicht Bild 5 (im Mittelblatt).

Es ist das elektromagnetische System, das sich nach der Form des jeweiligen Gegenstandes - was auch immer - nach dem Prinzip der konträren Polarisierung und der dazugehörigen Anordnung der Magnetfelder und der sich danach richtenden energetischen Strömungslinien (Fluktuationslinien) aufbaut. Je harmonischer, enger der Rhythmus in diesem Strahlensystem, desto mehr Überschneidungspunkte der Fluktuationslinien gibt es. Diese Begegnungsstellen auf engstem Raum erzeugen Energiewirbel (Knoten), man könnte auch sagen Chakras, die die eigentlichen Energieerzeuger des ganzen elektromagnetischen Systems sind, und seine Ausdehnung und Stärke bestimmen. Nun kann man auch verstehen, daß das Kraftfeld des Kudu-Drallrohres nur bei 14000 Boviseinheiten liegt, weil seine weitausgedehnte Spiralwindung eine größere Energiebilanz in seinem elektromagnetischen Eigensystem nicht gestattet.

Das von mir entwickelte Spiral-Wirbelrohr in seiner jetzigen Ausführung, versehen mit den entsprechenden Knie- und Kreuzstücken, Muffen und Anschlußstücken, ist für den kommerziellen Gebrauch, besonders im Wohnungsbau, voll einsatzfähig.

Was noch fehlt, ist die Einsicht und das Wollen dieser neuen Wasserleitungstechnik bei den Politikern, den Industriellen in Wirtschaft, Handel und Geldgewerbe.

Doch wie die Dinge hierzu stehen, läßt vermuten, daß wir noch lange mit der naturwidrigen Explosion und dem krebsträchtigen Trinkwasser leben müssen.

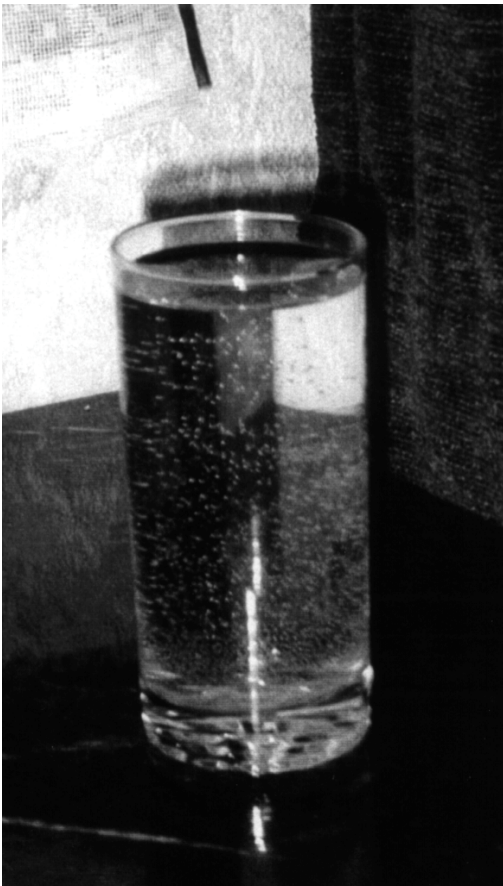
Doch wir sollen im Bestreben nach einer besseren und vor allem gesünderen Zukunft nicht den Mut sinken lassen, denn eins ist gewiß:

Nach dunklen Wolken folgt immer noch der Sonnenschein.

An dieser Stelle möchte ich meinen Dank an Klaus Wels, Irmgard und Hugo Grote und Ing. Klaus Deutenberg aussprechen, denn ohne ihre tatkräftige Unterstützung wäre das Spiral-Wirbelrohr niemals Wirklichkeit geworden.



Das aus dem Spiralrohr strömende Wasser zeigt noch deutlich die zyklische Raumkurvenbewegung (Spirale)



Bioenergetisch totes Leitungswasser nach einer formenenergetischen Kurzbestrahlung setzt zahlreiche Luftbläschen frei. Die Pluspolung bleibt über lange Zeit erhalten.



In den nächsten Heften lesen Sie weitere Beiträge von Erich Neumann:

- Formen und Bewegungsabläufe in der Natur
- Wellenrhythmus als formende Kraft
- formenenergetische Forschungen von 1988 bis 1998

Anschrift des Verfassers:

Erich Neumann
Im Poten 8
32791 Lage